Pressemitteilung

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER LANDTAG

Nr. 086 / 15. November 2026

Landtagspräsidentin Kristina Herbst zum Volkstrauertag: „Lassen Sie uns die Erinnerung an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft wachhalten – nicht als bloßen Blick zurück, sondern als Auftrag für unser Handeln heute.“

Die zentrale Gedenkstunde zum Volkstrauertag in Schleswig-Holstein richteten am heutigen 15. November 2026 der Landtag, der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und die Landesregierung gemeinsam im Plenarsaal aus. Im Zentrum des diesjährigen Volkstrauertages stand die Schlacht von Verdun, die vor 110 Jahren zum Symbol eines Krieges wurde, der Menschenleben in einem kaum vorstellbaren Ausmaß vernichtete.

Landtagspräsidentin Kristina Herbst betonte in ihrer Rede, dass der Volkstrauertag ein Tag der Trauer, aber auch der Hoffnung und der Verantwortung sei: „Es ist unsere Aufgabe, die Erinnerung an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft wachzuhalten. Und der Frieden braucht Menschen, die verstehen: Demokratie und Freiheit sind keine Selbstverständlichkeiten. Sie müssen geschützt, verteidigt und immer wieder neu mit Leben gefüllt werden.“

Umso mehr sei die Schlacht von Verdun für Frankreich und für Deutschland gleichermaßen ein Ort und eine Erinnerung an die Verheerungen, die der Erste Weltkrieg über Europa gebracht hat.

„Wie viel Mut, Weitsicht und politische Entschlossenheit waren notwendig, um aus einer Geschichte der Feindschaft eine Geschichte der Freundschaft zu machen? Wie schwer muss es gewesen sein, sich nach solchen Erfahrungen, nach dem Ersten Weltkrieg, aber auch nach dem deutschen Angriff und der Besatzung während des Zweiten Weltkriegs, wieder die Hand zu reichen? Lassen Sie uns die Erinnerung an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft wachhalten

Verantwortlich für diesen Pressetext: Birgit Einfeldt, Düsternbrooker Weg 70, 24105 Kiel
Telefon 0431 988-1120 | Telefax 0431 988-1119 | E-Mail pressesprecherin@landtag.ltsh.de
Medien-Informationen im Internet: www.ltsh.de | Der Landtag im Internet: www.sh-landtag.de

– nicht als bloßen Blick zurück, sondern als Auftrag für unser Handeln heute“, sagte Herbst und wandte sich mit ihren Worten auch an die junge Generation Schleswig-Holsteins:

„Wir müssen jungen Menschen Räume eröffnen, in denen sie Geschichte nicht nur lernen, sondern begreifen können. Wir müssen ihnen ermöglichen, Fragen zu stellen, Widersprüche auszuhalten und eigene Antworten zu finden. Dazu gehören Besuche von Gedenkstätten und Kriegsgräberstätten ebenso wie internationale Begegnungen, Schulpartnerschaften und der Austausch mit jungen Menschen aus anderen Ländern. Gerade die deutsch-französische Freundschaft bietet dafür ein beeindruckendes Beispiel. Generationen von Jugendlichen haben durch Begegnungen erfahren, dass die vermeintlich Fremden nicht die Feinde sind, sondern Menschen mit ähnlichen Hoffnungen, Fragen und Zukunftswünschen“, so Landtagspräsidentin Kristina Herbst.

Die zentrale Gedenkstunde wurde durch den Landesvorsitzenden des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., Dr. Ekkehard Klug, eröffnet, bevor Landtagspräsidentin Kristina Herbst die Gäste begrüßte. Herbst, die Schirmherrin des Volksbundes in Schleswig-Holstein ist, sprach auch das traditionelle Totengedenken. Die Gedenkrede hielt in diesem Jahr Lorène Lemor, Generalkonsulin der Republik Frankreich in Hamburg. In einem persönlichen Beitrag äußerten Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs der Grund- und Gemeinschaftsschule Heikendorf ihre Gedanken zum Volkstrauertag. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung vom Holzbläserquintett des Marinemusikkorps Kiel unter der Leitung von Hauptbootsmann Florine Backhaus.

Verantwortlich für diesen Pressetext: Birgit Einfeldt, Düsternbrooker Weg 70, 24105 Kiel
Telefon 0431 988-1120 | Telefax 0431 988-1119 | E-Mail pressesprecherin@landtag.ltsh.de
Medien-Informationen im Internet: www.ltsh.de | Der Landtag im Internet: www.sh-landtag.de